Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 5. Juli 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 99-100

Stand: 03.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 5.7.45, Zinkl: ### werde persönlich Vorschläge für die theologische Fakultät.

Würdige Mutter: Indersdorf wieder angeboten von einer Dame. Da dort im Krankenhaus noch Schwestern sind, und sie die Ökonomie nur verpachtet haben, Ja. Es werden Kinder asyle <*notwendig*> werden.

Monsignore Oesch kommt aus der Schweiz, bringt Pakete von Saurer Auch Bücher zur Auswahl, die aus der Schweiz kommen werden. Zürich will für München etwas tun. Aufschreiben, welcher Bedarf besonders. Zwei Begleiter: Ein Leutnant, der Deutsch spricht und sehr betont: Die Deutschen hätten es in Paris und Polen nicht drei Tage geplündert, sondern 300 Tage, und immer fort. Der andere spricht nicht Deutsch.

Karte abgegeben: Universitätsprofessor Dr. Hans Meyer, Würzburg.

// Seite 100

Luise Scholz: Jugendfürsorge in zwei Abteilungen: Heilfürsorge und Vormundschaftswesen. Sie selber im Vormundschaftswesen - sieben Mitarbeiterinnen, davon zwei krank und andere zu weit draußen. Sie will einen Direktor, der nicht wie Hennerfeind ein Pascha ist. Ja, es wird viel Arbeit geben. Das Gehalt sei zu gering, Monat 160 M. Ich gebe 300 und Päckchen Kaffee. Will einen jungen Mann als Herren in der Abteilung, der aus dem Felde zurückkommt, jetzt in Dillingen einen Kurs macht. Luckner von tecum.

Kaplan Wolf vom Lehrlingsheim - hat stille Feier gehalten - arbeitet dort sehr gut - für die Feier 200. Kann selber nicht teilnehmen. ....

Gil. Kaiser, früher deutscher Offizier, Münchner, jetzt amerikanisch. Er hat in Augsburg 120 Generäle vorzurichten - ich spreche einzeln über Weichs (besonders will er wissen, ob persönlich fromm, welcher mehr für Feldseelsorge), hat in Augsburg Gottesdienst verlangt, - Leeb (für ihn von mir noch kein Gesuch, aber allgemein bekannt) und Lanz - von meiner Eingabe überreiche ich einen Durchschlag ihm. Er macht sich Notiz über Christian Weber, der uns die Kirchen nahm, und Staats sekretär Dauser, der unsere Denkschrift überreichte. Er bittet um Denkschrift und Eingabe für Weichs. Denkschrift nicht gegeben, weil Sekretär ihn für verdächtig hält.

Generalvikar - wäre bereit zurückzutreten, Zustand in Rochusgasse, was mit Dr. Wagner...

In der Früh Dr. Löffler und Schwester, früher Freising, beide von Iphofen. Zuerst der Likör hereingebracht wird. Will von Leipzig nach Würzburg oder München, ich rate Würzburg. War bereits bei ###, Minister. Sagt nichts, daß

Erzbischof Bamberg bereits empfohlen und daß er Dr. habil. ist. Verwandte? Ja, weil von Oberpleichfeld in seinem Stammbaum. Erhält Lichtbild und die Schwester ein Firmbild.

Monsignore *[Über der Zeile: „*Schneller*“]* von Augsburg. Er will einen Orden für Fürsorge gründen und dazu aus dem Orden der Schwestern von Au nehmen unter Leitung von Schwester Perpetua. Ich kann den Orden hier nicht auflösen, man kann auch nicht die Rosinen heraussuchen - in München brauchen wir sofort Kräfte, bleiben also bei den Weltlichen - wird großer Bedarf sein. Wenn er in Augsburg, wo bessere Verhältnisse, weil Haus und Ökonomie, dann muß die Oberin austreten ... aber mein Name bleibt aus dem Spiel.